

Firmennachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **73 (1986)**

Heft 9: **Die Öffnung - ein Bauteil = L'ouverture - un élément de construction = The aperture - a building component**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Firmen- nachrichten

Création Baumann: 100-Jahr-Jubiläum

Die erfolgreiche Langenthaler Textilfirma hat bereits eine lange Tradition hinter sich: 100 Jahre besteht sie schon, ein Jubiläum, das 1986 gebührend gefeiert werden soll.

«Solange man unseren Stoffen ihr Alter nicht ansieht, feiern wir gerne den 100. Geburtstag», teilte Création Baumann zum Auftakt des Jubiläumsjahres 1986 ihren zahlreichen Kunden mit. Und dass die Kollektion der Langenthaler Textilfirma stets aktuell und weltweit bekannt ist, dazu tragen die 225 Angestellten das Ihre bei. Angefangen bei den Designerinnen, die sich nicht darauf beschränken, herkömmliche Ideen weiterzuentwickeln, sondern auch immer wieder mit neuen, unkonventionellen Ideen und Einfällen an das Thema Stoff herangehen; dann die Färber, die ihr Handwerk zu einer Kunst entwickelt haben und oftmals schier Unmögliches möglich machen, sei es nun beim Garn- und Stückfärben oder bei den verschiedenen Druckverfahren; schliesslich die Weber, die mit wachsamen Augen die fehlerfreie Produktion der Stoffe überwachen. Nicht zu vergessen auch die zahlreichen Hände in der Zwirnerei, Zettlerei, Ausrüsterei und Musterei, die alle ihren Teil zur Produktion der qualitativ hochstehenden Gewebe beitragen, sowie die Angestellten in Administration und Lager, die einen optimalen Service gewährleisten.



Mit Bundespreis «Gute Form» 1986 ausgezeichnet: Piega/Palito, 100% Baumwolle, mit handgenähten Biesen, aus der Jubiläumskollektion 86.

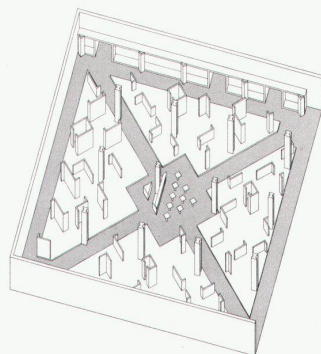
70% der Produktion exportiert Création Baumann. Dazu wurde ein leistungsfähiges Netz von Tochtergesellschaften in sechs Ländern Europas, in Kanada und Australien und weltweit Vertretungen aufgebaut. Bekannt ist Création Baumann im Ausland vorwiegend im Objektbereich für die zum grössten Teil flammhemmenden, transparenten und halbtransparenten Kollektionen und die in aussergewöhnlich umfangreicher Farbauswahl angebotenen Unistoffe. In der Schweiz trifft man aber auch in der Gastronomie auf die Produkte der Langenthaler Firma; die farbigen halbleinenen Tischtücher sind kaum mehr aus den helvetischen Gaststätten wegzudenken.

Daneben finden sich im Baumann-Sortiment eine grosse Auswahl an verschiedenen Dekostoffen, eine breite Fretric-Kollektion (Vertikallamellen-Bänder), Stofftapeten und neu auch Möbelstoffe mit dem sorgfältigen Design und der bewährten Qualität von Création Baumann. Baumann Weberei und Färberei AG, 4901 Langenthal

Was da kommt, kommt.

Forum kreativer Fabrikanten
an der Schweizer Möbelmesse
86

Das anlässlich der Schweizer Möbelmesse in Bern 1985 als «Premiere» organisierte Forum kreativer Fabrikanten wird auch dieses Jahr vom 16. Okt. bis 20. Okt. durchgeführt. Es umfasst in einem freien Zusammenschluss die führenden Schweizer Hersteller von Möbeln, Lampen und Textilien, die sich durch konsequente und kontinuierliche Zusammenarbeit mit Designern profiliert haben. Die ähnlich einem Design-Centre konzipierte Veranstaltung war bereits 1985 nicht nur ein kommerzieller Erfolg, sondern ver-



mittelte vor allem auch einen repräsentativen Überblick zur Schweizer Design-Szene. Eine Tatsache, die auch ein breites Echo in der internationalen Fachpresse fand.

Das von Alfred Hablützel und Stefan Zwicky gestaltete Ausstellungskonzept bleibt auch dieses Jahr als offene, überschaubare Forum-Architektur im Kontrast zur gewohnten Messelandschaft. Unter dem Motto «Was da kommt; kommt.» haben die meisten Fabrikanten auf diesen Termin Neuheiten entwickelt. Im Vergleich zum letzten Jahr wird man diesmal vermehrt «Modellpremiere» zu sehen bekommen. Die Teilnehmerzahl ist 1986 um einige neue Namen erweitert worden, und dem Bereich Textil und Beleuchtung wird mehr Platz eingeräumt. Folgende Namen zählen sich zu den kreativen Fabrikanten:

Möbel: Anderegg, Däpp, De Sede, Dietiker, Girsberger, Greter, Lehni, Röthlisberger, Schweizer Stuhl, Strässle, Team Möbel, Thut, USM Haller, Viktoria, Wogg, Vitra

Textilien: Création Baumann, Mira-X, Möbelstoff Langenthal, Ruckstuhl, Zumsteg

Beleuchtung: Baltensweiler, Belux, Swisslamps
Alfred Hablützel, CH-9500 Wil

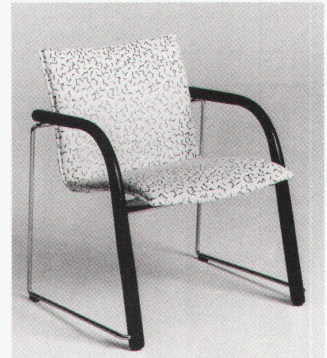
Aktuelles Fertigungsprogramm

Auf der Möbelmesse 1986 in Köln zeigte die Gebrüder Thonet GmbH einen repräsentativen Querschnitt durch ihr derzeitiges Fertigungsprogramm. Neue Akzente zum zukunfts-trächtigen Thema dynamisches Sitzen mit dem Arkade-Programm von Simon Desanta.

Neue Akzente zum Thema stilistische Harmonie mit der neuen Thonet-Collection der Wiener Moderne. Zu den Stühlen und Tischen der Wiener Moderne wurden nicht nur stilistisch darauf abgestimmte Schränke und Sideboards entwickelt, sondern in Zusammenarbeit mit Arzberg ein konsequent gestaltetes Thonet-Porzellangeschirr in zwei Dekoren.

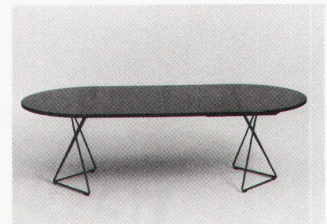
Weiter zum Thema Objektbestuhlung mit dem Polsterstuhl/Sessel-Programm 515 von Joachim von Seelen. Speziell für den Essplatz in der Gastronomie und in der Wohnung.

Neue Akzente zum Thema Objektbestuhlung mit dem neuen Programm 400 von Christiane v. Savigny. Ein neues Stapelreihenpro-



gramm aus Massivholz. Geprägt durch ein Halbrundprofil, weich gerundet nach innen und klar abgegrenzt nach aussen, ideal zur Reihung.

Erweiterung des preisgekrönten Thonet-Stuhles S 320 von Ulrich



Böhme und Wulf Schneider zur kompletten Essgruppe mit Auszugtisch sowie einer niedrigen Gruppe, bestehend aus Sessel, Bank und Klutisch. Gebrüder Thonet GmbH, D-3558 Frankenberg
Schweizer Vertretung: Seleform AG, 8702 Zollikon

Aluminium AG Menziken, erstes Aluminiumhalbzeug- werk mit SQS-Zertifikat

Die «Schweizerische Vereinigung für Qualitätssicherungs-Zertifikate» ist eine breit abgestützte, privatwirtschaftliche Institution.

Ihre Aufgabe ist es, den Unternehmen mit ihrem schrittweisen Überprüfungs- und Zertifizierungsverfahren zu einem effizienten und wirksamen, integralen Qualitätssicherungs-System und zum Zertifikat als Ausweis gegen aussen zu verhelfen. Als Grundlage dient die Schweizer QS-Norm SN 029 100. Diese ist allen vergleichbaren ausländischen Normen mindestens ebenbürtig und deckt sie auch in vollem Umfang ab. Die SQS bemüht sich mit ausländischen Institutionen Zusammenar-



Wir planen die Inneneinrichtung moderner Handelsbetriebe:

- Grossmärkte
- Selbstbedienungswarenhäuser
- Einrichtungshäuser
- Selbstbedienungs-Restaurants

für die Niederlassungen eines internationalen Handelsunternehmens in Europa. Wir bevorzugen eine klare und verkaufsfördernde Gestaltungsaussage im Layout, in den Details und im Material und schaffen Erlebniswelten für die heutigen und kommenden Kundengenerationen.

Für unser **Planungsteam** suchen wir einen qualifizierten **TEAMLEITER**

Architekten/Innenarchitekten

Am besten passen Sie zu uns, wenn Sie eine ähnliche Berufserfahrung mitbringen, über eine fundierte Architekturausbildung verfügen und etwa 30 bis 40 Jahre alt sind. Nützlich wären Kenntnisse im Ladenbau inkl. Bauführung (jedoch nicht Bedingung), etwas Führungserfahrung, Sicherheit in der Gestaltung, ein gutes Gefühl für Grafik, Farbe und Details sowie besondere Einsatzbereitschaft, um die vielfältigen und abwechslungsreichen internationalen Aufgaben bewältigen zu können. Fremdsprachenkenntnisse sind erwünscht, aber nicht Bedingung.

Wenn Sie gerne in einem kollegialen Team mitarbeiten wollen und auf eine interessante Dauerstelle mit guten Sozialleistungen Wert legen, wenden Sie sich bitte an unseren Personalleiter, Herrn W. Stäubli (Tel. 042 - 33 75 90). Ihr Eintritt kann sofort, spätestens jedoch zum 1.1.1987 erfolgen.

Intertrade Consultants AG
 Neuhofstrasse 4
 CH-6340 Baar/Zug
 Telex 862 215 mag ch

beitsabkommen, mit dem Ziel der gegenseitigen Anerkennung, zu schliessen.

Bei der Aluminium AG Menziken hat die Qualitätssicherung seit jeher einen hohen Stellenwert. Als anerkannter Zulieferer der Flugzeug- und Raumfahrtindustrie verfügt die Firma über ein gut funktionierendes Qualitätssicherungs-System. Ausserdem war sie stets bestrebt, die gesamte Produktpalette auf einem hohen Qualitätsniveau anzusiedeln.

Diese Voraussetzungen erleichterten der SOS die Auditierung beträchtlich. Vier Monate nach dem Voraudit wurde der Aluminium AG Menziken als erstem Halbzeugwerk das SQS-Zertifikat, Stufe B, erteilt.

Es bietet den Geschäftspartnern die Gewissheit, dass die gelieferten Produkte nach ihren Vorgaben hergestellt wurden und den erwarteten Qualitätsanforderungen entsprechen.

Aluminium AG, 5737 Menziken

Eine neue Generation von Holzschutzlasuren

Eine neue Generation von wasserverdünnbaren Holzlasuren kann die konventionellen Imprägnierlasuren weitgehend ersetzen. Hauptmerkmale der neuen Generation von Holzlasuren sind der wesentlich verminderte Lösemittelgehalt und die verdoppelte Lebensdauer. Eine vollständige Umstellung würde allein in der Schweiz eine jährliche Verminderung des Lösemittelverbrauchs um etwa 1000 Tonnen bewirken.

Holz besteht zur Hauptsache aus Lignin und Zellulose. Es wird in der Natur in einem fotochemischen Prozess seit Jahrmillionen in grössten Mengen hergestellt. Die Natur kann aber totes Holz auch wieder abbauen, und zwar durch die kombinierte Aktion von Feuchtigkeit und spezialisierten Insekten und Pilzen.

Seit der Mensch Holz als Baumaterial nutzt, sucht er nach Möglichkeiten, die natürlichen Abbaumechanismen nicht ablaufen zu lassen. Dazu dienen der konstruktive Holzschutz, welcher das Holz trockenhält, und der chemische Holzschutz, welcher für konstruktiv bereits geschütztes Holz eine zusätzliche Sicherheit darstellt und für gewisse Anwendungen, wie der Witterung ausgesetzte Holzverschalungen und Fenster, unabdingbare Voraussetzung für die Dauerhaftigkeit ist.

Die konventionellen dünnflüssigen Holzschutzlasuren, vom Fachmann Imprägnierlasuren genannt, wirken mehrfach gegen das Vergrauen. Ihr Pigment bleibt auf der Holzoberfläche und reflektiert dort das energiereiche UV-Licht, welches dann für den Abbau des Holzes nicht mehr zur Verfügung steht.

Das in den Imprägnierlasuren enthaltene Fungizid verhindert, dass sich Pilze auf dem Holz ansiedeln können. Je mehr Pigment und je mehr Fungizid auf dem Holz vorhanden sind, um so wirksamer ist der Schutz. Daraus folgt, dass dunklere Farbtöne witterungsbeständiger sind als helle und dass an wetterexponierten Stellen immer ein dreifacher Anstrich erfolgen soll.

In den letzten Jahren sind wir alle umweltbewusster geworden. Produkte, welche noch vor wenigen Jahren nicht giftig genug sein konnten, müssen jetzt mild, giftklassenfrei und dennoch für die vorgesehene Anwendung voll tauglich sein. Auch die eigentlich bewährten konventionellen Imprägnierlasuren müssen sich neuen Anforderungen stellen: Sie enthalten etwa 80% organische Lösemittel, welche beim Trocknen an die Umgebung abgegeben werden. Wegen des Fungizidgehaltes dürfen einige Imprägnierlasuren nicht zur Behandlung von Räumen angewendet werden, in denen Lebens- und Futtermittel hergestellt, aufbewahrt oder verkauft werden. Der Verarbeiter von Imprägnierlasuren ist gut beraten, wenn er auch einmal das Kleingedruckte auf seinen Gebinden liest und dann entsprechend handelt.

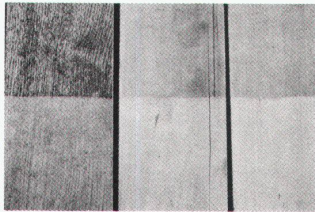
Dynamische Firmen haben schon vor einiger Zeit erkannt, wohin der Trend läuft, und haben entsprechende Entwicklungen vorangetrieben. Die Vorgaben für die Entwicklungsschemiker lauteten:

- Dauerhaftes Produkt
- Gleiches Aussehen wie Imprägnierlasur
- Minimaler Lösemittelgehalt
- Universelle Anwendbarkeit

Diese Vorgaben wurden unter Verwendung ganz neuartiger Bindemittel weitgehend erreicht und sollen im folgenden Kapitel näher beschrieben werden.

Gerade die Dauerhaftigkeit ist eine Eigenschaft, bei deren Beurteilung Bauherr, Maler und Farblieferant nicht immer derselben Meinung sind. Mancher Bauherr war schon enttäuscht, wenn sein der Witterung ausgesetztes Holzwerk schon nach drei Jahren überholungsbedürftig war. Die neuen Holzschutzlasuren können die energiereiche UV-Strahlung nicht nur mit ihren Pigmenten absorbieren, sondern auch mit dem Bindemittel, welches auf der Holzoberfläche eine wirksame UV-Sperre bildet. Diese Barriere bildet zusammen mit der gegenüber einer konventionellen Imprägnierlasur erhöhten Schichtdicke des Anstrichfilms Gewähr für eine mindestens verdoppelte Lebensdauer des Anstrichs.

Dabei ist festzuhalten, dass der Anstrichfilm dauerelastisch bleibt und eine ausgezeichnete Haftung auf dem Holz besitzt, wobei die bekannten Vorteile der Imprägnierlasur (kein Abblättern, problemlose Renovation) vollständig erhalten bleiben.



Auch die Dauerhaftigkeit von konventionellen Imprägnierlasuren kann deutlich verbessert werden. Dazu ist es nötig, bei den der Witterung ausgesetzten Oberflächen einen Schlussanstrich mit einem farblosen Produkt der neuen Generation anzubringen. Dieses Vorgehen ist sowohl für Renovationen als auch für Neuanstriche sehr zu empfehlen.

Bei einem geschätzten schweizerischen Jahresverbrauch von etwa 1300 Tonnen konventioneller Imprägnierlasuren lassen sich durch eine vollständige Umstellung auf die neue Generation jährlich beinahe 1000 Tonnen brennbare organische Lösemittel einsparen und durch Wasser ersetzen. Und dieses Wasser wird ja nicht einfach verbraucht, sondern als Trägermaterial verwendet, welches unverändert wieder an die Natur zurückgegeben wird.



Der Hersteller einer Holzschutzlasur hat die Wahl, sein Produkt mit verschiedenen Bioziden auszurüsten. Die meisten Lasuren enthalten ein Mittel gegen die Entwicklung von Bläuepilzen, einige enthalten auch insektizide Wirkstoffe und Wirkstoffe gegen holzerstörende Pilze. Von der Wirksamkeit her ist eine fungizid und insektizid ausgerüstete Lasur natürlich tadellos, aber wegen dem Fungizidgehalt ist es nicht zulässig, solche Lasuren zur Behandlung von Räumen anzuwenden, in denen Lebens- oder Futtermittel gewonnen, hergestellt, aufbewahrt oder verkauft werden.

Arbezol Hydro-Lasur enthält einzig ein Topfkonservierungsmittel in der minimalen, für eine zuverlässige Wirkung noch notwendigen Konzentration. Topfkonservierung heisst Konservierung der Lasur im Liefer-

zustand, d.h. Verhinderung, dass das im Produkt enthaltene Wasser bereits in der Verpackung als Nahrung für Pilze und Algen dient. Darum kann Arbezol Hydro-Lasur zur Behandlung aller Innenräume ohne Einschränkungen angewendet werden. Wird für bestimmte Anwendungen, wie zum Beispiel direkt der Witterung ausgesetzte Holzverschalungen, ein Schutz gegen Bläuepilze verlangt, kann dieser ohne weiteres durch eine geeignete Grundierung gewährleistet werden.

Bei den konventionellen Imprägnierlasuren ist die Verarbeitung denkbar einfach: Aufstreichen und verschlichten, bis das gewünschte, gleichmässige Aussehen erreicht ist. Im Gegensatz dazu müssen bei der neuen Generation von Holzschutzlasuren gewisse Regeln befolgt werden, um ein gutes Anstrichergebnis zu erzielen. So muss immer nass in nass gearbeitet werden, um Ansätze zu vermeiden. Anstricharbeiten auf heissem, direkt besonntem Holz sind zu vermeiden, weil es hier wegen des schnellen Verdunstens und Wegschlagen des Wassers in den Untergrund unmöglich ist, ansatzfreie Anstriche zu erzielen. Abhilfe ist aber möglich durch Grundieren mit einer lösemittelhaltigen Grundierung, durch Arbeitsausführung in den kühleren Morgenstunden, durch Vornetzen des Untergrundes mit Wasser und durch Verdünnen der Lasur mit Wasser.

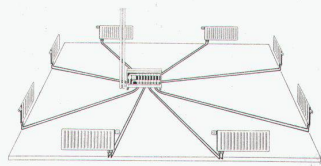
Das Bindemittel auf Acrylharzbasis ist thermoplastisch. Diese Eigenschaft ist für die Dauerelastizität verantwortlich, aber auch dafür, dass aufeinandergepresste, gestrichene Flächen unter Hitzebeanspruchung verkleben. Deshalb sollen Fenster- und Türfälze entweder mit einem anderen Material gestrichen werden oder einen zusätzlichen Anstrich mit einem oxidativ trocknenden Material erhalten.

Wird den genannten Produkteigenschaften durch geeignete Wahl der Arbeitsbedingungen Rechnung getragen, können die Holzlasuren der neuen Generation die herkömmlichen Imprägnierlasuren in fast allen Fällen ersetzen, wobei sie in der Regel höhere Qualitätsansprüche als diese erfüllen.

Benz AG, Arbezol-Produkte, 8153 Rümlang

Kombiniert Vorteile: die Zweirohrheizung in Sternform

Dieses neue Wärmeverteilungskonzept wurde von der Gebr. Tobler AG entwickelt und kombiniert die Vorteile des Einrohrsystems (geringer Montageaufwand) mit den Vorteilen der herkömmlichen Zwei-



Das moderne Wärmeverteilungskonzept: die Zweirohrheizung in Sternform

rohrheizung (konstante Vorlauftemperatur).

Ein einziger Steigstrang bedient einen zentralen Verteiler. Von hier aus führen Wirbflex-Weichstahlrohre auf direktem Weg zu den Heizkörpern. Das System eignet sich bestens für die individuelle Heizkostenabrechnung. Im zentralen Verteiler erfasst ein Zähler die Wärme, die von hier aus auf die Heizkörper einer Wohnung verteilt wird.

Aus baulichen Gründen empfiehlt Tobler den Taco-bloc. Denn dieser solide Verteilerkasten mit dem integrierten Sturz besitzt eine geringe Bautiefe und passt sogar in Zwischenwände.

Als Heizkörper kann der Tobler-Thermopanel gewählt werden, bei dem das Zweirohrventil integriert ist und vom Heizkörper verdeckt wird.

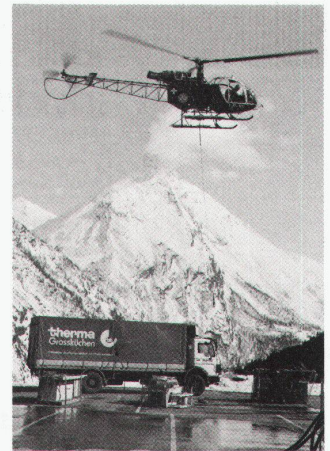
Mit dem neuen TKM-Ventil Typ TVA-RA, das eigens für die Zweirohrheizung in Sternform entwickelt wurde, ist das neue Verteilerkonzept auch mit jedem beliebigen anderen Heizkörper realisierbar. Gebr. Tobler AG, 8048 Zürich

Therma-Grossküchen im Wallis auf höchster Ebene

Kürzlich wurde eine touristische Attraktion eröffnet: Das neue Drehrestaurant Mittelallalin, Saas Fee, auf 3500 m Höhe!

Das Panorama-Restaurant dreht sich in einer Stunde um 360° und bietet 220 Personen Platz. Im Selbstbedienungsrestaurant mit Terrasse können weitere 400 Personen gepflegt werden. Die Therma Grossküchen AG Sursee wurde mit der Planung und Lieferung dieser Grossküche beauftragt.

Eine ganz besonders sorgfältige Planung und Abwicklung erforderte der Transport der Küchenapparate und Geräte auf diese Höhenlage. Nach detaillierten Abklärungen hat man sich für den Helikopter als geeignetes Transportmittel entschieden. Zweimaliges Umladen, Transport während der Nacht (Skisaison) verunmöglichten den Einsatz der Bahn.



30 Helikopterflüge waren für die rund 20 Tonnen schwere Kücheneinrichtung notwendig. Trotz Stürmen und raschen Wetterumschlägen verlief der luftige Transport durch die Air Zermatt problemlos und ohne den geringsten Schaden. Auch die Montage wickelte sich dank der guten Zusammenarbeit mit der Bauführung reibungslos ab. Alle Termine konnten wunschgemäss eingehalten werden.

Über die Planung und Einrichtung der Grossküche werden wir zu einem späteren Zeitpunkt ausführlicher berichten.

Bauherr: Burgergemeinde Saas Fee und Luftseilbahnen AG, Saas Fee; Architekt: Walter Burgener, Brig; Kücheneinrichtung und Planung in Zusammenarbeit mit Bauherrn und Architekten: Therma Grossküchen AG, 6210 Sursee